©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
Atalanta (Juni 1995) **26** (1/2): 405–406, Würzburg, ISSN 0171–0079

Dr. h. c. KARL BURMANN

31.XII.1908–26.III.1995

Aus heiterem Himmel, völlig unerwartet traf mich die telefonische Mitteilung durch Dr. G. TARMANN, daß unser Freund KARL BURMANN am Sonntag den 26. März 1995 verstorben sei. Damit hatte ich nicht gerechnet, hatte ich den Freund doch noch in so guter und rüstiger Verfassung vor Augen, so wie ich ihn beim letzten Besuch im Sommer 1993 erlebt hatte. Auf der Fahrt in den Süden, oder zurück in den Norden, gehörte ein Besuch bei KARL BURMANN in der Anichstraße in Innsbruck, stets zu einem freudigen Beginn oder Ende des Urlaubs. Schon lange vor Antritt der Reisen freute ich mich stets auf ein Treffen mit ihm. Diese Freude werde ich zukünftig schmerzlich missen müssen. Seit März 1973 kenne ich KARL BURMANN. Zusammen mit Dr. HARTMUT STEINIGER, machten wir Station bei ihm, als uns der Weg über Genua nach Nordafrika führen sollte. Brieflich stande ich bezüglich der Wanderfalter zuvor schon längere Zeit mit BURMANN in Verbindung. Wir waren beide überwältigt von der Ordnung und Qualität die seine Sammlung auszeichneten, die das enorme Wissen, die Energie und Ausdauer widerspiegelten, die BURMANN, der Schöpfer dieser Sammlung in hohem Maße besaß. Aber all das verblaßte vor dem Menschen KARL BURMANN.

Das was er für Tirol, die Stadt Innsbruck und im Besonderen für das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum leisten konnte und geleistet hat, kann nur über seine menschliche Größe begriffen und verstanden werden, die den Verstorbenen auszeichneten. Daß BURMANN über all diese Erfolge und die damit verbundenen Ehrungen ein bescheidener, liebenswerter und hilfsbereiter Mensch geblieben ist, versteht sich von selbst. Daß BURMANN darüberhinaus noch ein guter Freund von REISSINGER war, hatte für mich ganz persönlich noch einen zusätzlichen Stellenwert besonderer Güte. Von Statur, Lebensfreude, Energie, Ausdauer, Kampfkraft und der präzisen Beurteilung aller biotischen und abiotischen ökologischen Faktoren die beide, jeweils in ihrem Lebensraum umgaben, waren sich beide doch sehr ähnlich. Beide waren besondere Menschen und Freund für mich. Beide verehrte und achtete ohne jegliche Einschränkung.

©Ges. zur Förderung d. Erforschung von Insektenwanderungen e.V. München, download unter www.zobodat.at
KARL BURMANN wurde am 31. Dezember 1908 in Innsbruck geboren, wo er auch die Schulen besuchte und mit der Matura ins berufliche Leben entlassen wurde. Danach wurde er bei der Post eingestellt und als Fachtechniker ausgebildet. Nach dem Ende des 2. Weltkriegs wechselte er in die Sparte Radiotechnik über und arbeitet in dieser bis zur Pensionierung im Jahr 1967.

Bereits mit acht Jahren begann BURMANN Insekten zu sammeln und zu züchten. Durch die frühen Kontakte zu nahmhaften Entomologen (HELLWEGER, HERING, OSTHELDER, REBEL, SOFFNER, THOMANN, THURNER, ZERNY), verwurzelte er fest in der Entomologie, die ihn bis zu seinem Tod beschäftigte, Kraft und Freude schenkte. KLIMESCH war es dann nach 1945, der BURMANNS Interesse besonders auf die alpinen Microlepidoptera lenkte. Im Laufe der Zeit entwickelte sich BURMANN zum bedeutensten Kenner der alpinen Lepidoptera und erlangte durch seine Arbeiten bei den Microlepidoptera Weltruhm. Insgesamt publizierte er knapp 180 wissenschaftliche Beiträge. Eine Zusammenstellung der Arbeiten 1–168 erfolgte durch HUEMER & TARMANN (1988). Sicherlich wird durch die beiden zuletzt genannten Autoren noch eine Ergänzung der Arbeiten erfolgen, so daß hier darauf verzichtet werden kann.

Der Ruhm BURMANNS und seine Verdienste um das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum blieben nicht verborgen. So konnte er sich bereits 1965 in Würdigung seiner Verdienste um die Erforschung der Lepidopterenfauna Tirols, insbesondere des Hochgebirges, in das Ehrenbuch der Universität Innsbruck eintragen. 1976 verlieh ihm das Ferdinandeum die höchste Auszeichnung für außerordentliche Forscherpersönlichkeiten, die „FRANZ-VON-WIESER-Medaill e". Zehn Jahre später, 1986, wurde er Ehrenmitglied der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft. Der Höhepunkt aller Ehrungen war wohl die Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität der Stadt Innsbruck. Die letzte öffentliche Ehrung erfuhr BURMANN am 5. September 1994 in München durch die Verleihung einer Medaille am Kongress für Entomofaunistik. Ich hätte mit jedem gewettet, daß BURMANN einhundert Jahre alt werden würde, so sicher war ich mir dieser Prognose. Nachdem KARL BURMANN aber alles geordnet hatte, die letzte großere Arbeit über Microlepidoptera war im Marz 95 zum Drucker gegangen, und alles erreicht war, das Museum war nach jahrzehntelangem Kampf Ende 1994 endlich in eigenen Räumem untergebracht, erlosch seine Lust an diesem Leben, was ich aufgrund aller Entwicklungen sehr gut nachvollziehen kann. So starb er wenige Tage, nachdem er das zu Freunden gesagt hatte, an seinem schwindenden Lebenswillen.

Mich erfüllt tiefe Trauer, zugleich aber auch Freude, daß ein großes, erfülltes Leben so friedlich und bescheiden endete.

Literatur

Anonymus (1995): KARL BURMANN zum Gedenken. – Tiroler Tageszeitung, 28.III.1995, Innsbruck

EITSCHBERGER, U. & H. STEINIGER (1976): Jahresbericht der Deutschen Forschungszentrale für Schmetterlingswanderungen. – Atalanta **7**: 177–176, Würzburg.

HUEMER, P. & G. TARMANN (1988): Dr. h.c. KARL BURMANN zum 80. Geburtstag. – Nota. lepid. **11**: 193–204.

TARMANN, G. (1994): Laudatio für KARL BURMANN anläßlich der Medaillienverleihung in München am Kongreß für Entomofaunistik am 5.IX.1994. – Unveröffentlchtes Manuskript.

ULF EITSCHBERGER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Atalanta

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Eitschberger Ulf

Artikel/Article: Dr. h. c. Karl Burmann (31.12.1908-26.3.1995) 405-406